setis

MyAutomation

Stand: 09.07.2025

Systemvoraussetzungen

Inhalt

Übersicht 3
Zweck dieses Dokuments 3
Topologieübersicht MyAutomation 3
Soft- und Hardwareanforderungen 4
Server Anforderungen 4
Dedizierter Server 4
MyAutomation Console 4
Client/Browser Anforderungen 5
Anforderungen für die Integration in unternehmenseigene User Interfaces (optional) 5
Automic Workload Automation-Anforderungen 6
Bereitstellung des Applikationsinterface 6
Automic Workload Automation Datenbankzugriff 6
Technischer Automic Workload Automation Benutzer 6
Wahl des Automic Workload Automation-Mandanten 7
Anbinden existierender Workflows an MyAutomation 7
Berechtigungen 7
Workload Automation Agent 7
Checkliste für Installation 9

© setis GmbH

Übersicht

Zweck dieses Dokuments

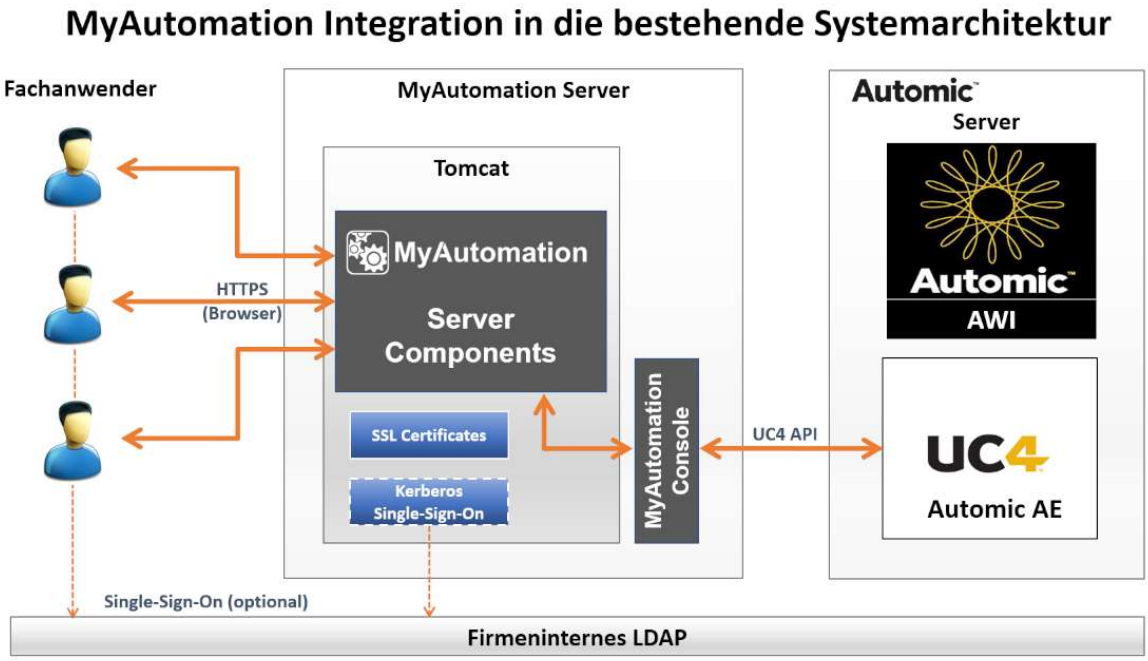
Dieses Dokument dient der Installationsvorbereitung von MyAutomation. Es werden Hard- und Softwareanforderungen dargestellt. Des Weiteren werden grundsätzliche Vorbereitungsschritte und Empfehlungen ausgeführt, die der Kunde im Vorfeld der Installation prüfen und erledigen kann, um den Setup-Prozess zu beschleunigen.

Schritte zur Installation und Konfiguration selbst werden in gesonderten Dokumenten beschrieben, welche aber auf die hier beschriebenen Vorbereitungen aufsetzen.

Topologieübersicht MyAutomation

MyAutomation fungiert als Bindeglied zwischen der Automic AE (Automic Workload Automation Engine) und dem Fachanwender, für den die AWI (Automic Web Interface) zu technisch und entwicklernah gestaltet ist. Die Hauptkomponente von MyAutomation wird als Serveranwendung (WAR-Datei, Web application Archive) in einen vorhandenen Tomcat ausgerollt. Dadurch können von MyAutomation unterstützte Features wie HTTPS/SSL und Single-Sign-On einfach angebunden werden.

Neben der Serverkomponente wird die MyAutomation Console installiert (Java), über die sämtliche Kommunikation mit der Automic AE über das Standard-Applikationsinterface (API) abgewickelt wird (nicht zu verwechseln mit der CallAPI).



Soft- und Hardwareanforderungen

Bei der Architektur von MyAutomation wurde Wert daraufgelegt, dass die Hard- und Softwareanforderungen dafür minimal ausfallen. Im Grunde ist ein kompletter MyAutomation-Server bereits auf einem modernen Desktop PC lauffähig. Je nach Skalierung und Last ist natürlich der Betrieb auf einer leistungsstärkeren Maschine empfehlenswert.

Server Anforderungen

Die Anforderungen von MyAutomation sind in folgender Tabelle aufgelistet:

	Voraussetzung	Empfohlen
Betriebssystem	64-Bit Betriebssystem (Java- und Tomcat-fähig)	Linux Windows
Java	OracleJDK/OpenJDK 8 OracleJDK/OpenJDK 11 OracleJDK/OpenJDK 17 OracleJDK/OpenJDK 21 OracleJDK/OpenJDK 23	OpenJDK 17-23
Tomcat	Tomcat 8.x Tomcat 9.x Tomcat 10.x	Tomcat 9.x / 10.1
Automic Workload Automation Engine	Version 12 Version 21 Version 24	Version 21.0.4/24.4.0
Datenbank	(nicht erforderlich)	(nicht erforderlich)
Automic Web Interface AWI	(nicht erforderlich)	(nicht erforderlich)
Arbeitsspeicher	4 GB	8 GB+
CPU	2 Logical Cores	4 Logical Cores+
Festplatte	1 GB	10 GB+
Netzwerk	100 Mbit/s	1 Gbit/s+

Dedizierter Server

Ein Betrieb von MyAutomation direkt auf dem Automic Workload Automation AE oder AWI Server ist möglich. Die Empfehlung ist aber, MyAutomation aus Gründen der Betriebssicherheit auf einem eigenen, dedizierten Server zu betreiben.

Dadurch kann gewährleistet werden, dass selbst bei starkem Zugriff vieler User auf MyAutomation der Automic Workload Automation Server nicht verlangsamt werden kann. Auch Fehlerdiagnosen bei Lastspitzen gestalten sich einfacher. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass das MyAutomation Frontend-auch für Fachbenutzer zugreifbar sein sollte, die nicht zwingend Zugriff auf den Automic Workload Automation Server oder die AWI haben.

Wichtig: In produktiven Systemen muss MyAutomation – sofern auf keinen eigenen Server betrieben wird – mindestens eine eigene Tomcat-Instanz erhalten. Der gemeinsame Betrieb von MyAutomation im selben Tomcat mit z.B. der AWI kann auf Grund der fehlenden Kapselung des Tomcat nicht von Setis gewartet werden.

MyAutomation Console

Die MyAutomation Console wird als klassische Standalone-Komponente installiert. Sie wird sowohl vom MyAutomation Server referenziert, kann aber auch manuell für Analysezwecke aufgerufen

© setis GmbH

werden. Der Rollout erfolgt über die betriebssystemtypischen Programm-Verzeichnisse, typischerweise:

- Windows: Program Files\MyAutomation Console
- Unix/Linux: /var/myacon (+/opt/myacon)

Client/Browser Anforderungen

Für den Client gibt es keine speziellen Hard- oder Softwareanforderungen. MyAutomation setzt lediglich einen „handelsüblichen“ Computer mit modernem Browser voraus.

Unterstützt werden marktübliche Browser, die HTML5, CSS3 und JavaScript beherrschen. Getestet ist MyAutomation mit folgenden Browsern:

Browser	Empfohlene Version
Mozilla Firefox	128+
Google Chrome	135+
Microsoft Edge	131+

Diese Angaben beziehen sich auf die ausgelieferte Standard-GUI. Kundenspezifische Anpassungen in unternehmenseigene Portale können eigene Browseranforderungen mit sich bringen.

Anforderungen für die Integration in unternehmenseigene User Interfaces (optional)

In der Werksauslieferung bringt MyAutomation neben dem eigentlichen Service-Backend ein fertiges, webbasiertes User Interface (UI) mit (beides als WAR paketiert). Dieses User Interface kann direkt verwendet werden – es ist also keinerlei Entwicklungsarbeit nötig.

Das Frontend des User Interfaces wird quelloffen ausgeliefert, um kundenspezifische Anpassungen wie das Farbschema oder Logos zu erlauben. Die verwendete Technologie ist JSP (Java Server Pages) und ist bewusst generisch gehalten, so dass die Kompatibilität bei künftigen Versionen bestmöglich gegeben ist. Dennoch geschieht die Anpassung des UI in Eigenverantwortung des Kunden, es kann herstellerseitig keine Gewähr für die Kompatibilität zu künftigen Versionen von MyAutomation übernommen werden.

Automic Workload Automation-Anforderungen

In diesem Kapitel werden die Automic Workload Automation-spezifischen Anforderungen aufgeführt.

Bereitstellung des Applikationsinterface

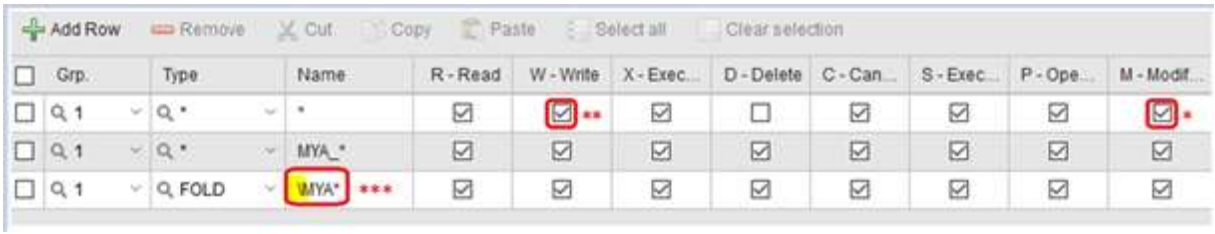
MyAutomation verbindet sich über das Applikationsinterface mit der AE (nicht CallAPI). Aus lizenzrechtlichen Gründen muss das mit der Automic Workload Automation AE mitgelieferte Applikationsinterface (uc4.jar) vom Kunden selbst bereitgestellt werden. Zur Gewährleistung des reibungslosen Betriebs ist zwingend die gleiche Version der API wie die der verwendeten Automic Workload Automation AE einzusetzen, wenn auch seit Automic Workload Automation Version 10 die Versionen weitgehend auf-/abwärtskompatibel sind.

Automic Workload Automation Datenbankzugriff

Ein direkter Datenbankzugriff auf die Automic Workload Automation DB ist nicht erforderlich. Alle Operationen laufen über das offizielle Automic Workload Automation-Applikationsinterface.

Technischer Automic Workload Automation Benutzer

MyAutomation benötigt einen technischen Automic Workload Automation-Benutzer, um mit der AE zu kommunizieren. Dieser Benutzer wird für alle Operationen verwendet. Daher benötigt er Lese- und Ausführzugriff auf sämtliche angebundene Automic Workload Automation-Objekte und -Workflows. Des Weiteren werden bestimmte Konfigurationen und Steuerungsdaten ebenfalls in Form von Automic Workload Automation-Objekten in einem dedizierten Automic Workload Automation-Ordner (typischerweise MYA) abgelegt. Dort sind ebenfalls Edit-Rechte für den technischen Benutzer erforderlich. Ein typisches Setup sieht wie folgt aus:



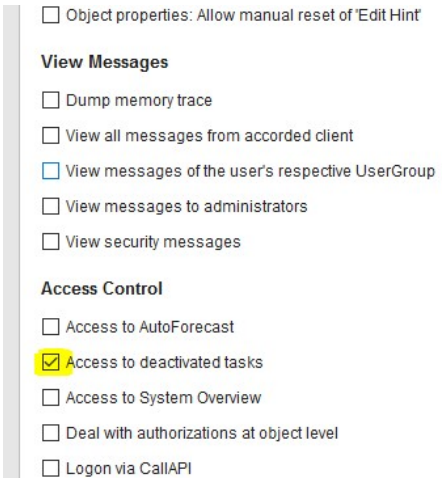
* auch „M“ Recht bei den anzubindenden Objekten setzen (notwendig für Kommentarfunktion)

** Falls Objekte aus Wizards gestartet werden sollen und MyAutomation automatisch die Tracking Includes hinzufügen soll, muß die EDIT Berechtigung an den jeweiligen Objekten gegeben sein.

*** Es ist darauf achten, dass „\MYA*“ mit Backslash geschrieben wird. Das UC4Verzeichnis „\MYA“ muss üblicherweise vom Administrator angelegt werden, da MyAutomation keine Rechte am Rootverzeichnis bekommen sollte.

Unter „Privileges“ in Sektion „Access Control“ braucht der Benutzer noch „Access to deactivated tasks“.

© setis GmbH



Wahl des Automic Workload Automation-Mandanten

Grundsätzlich funktioniert MyAutomation in jedem Automic Workload Automation-Mandanten (Client). Allerdings ist darauf zu achten, dass sich MyAutomation im selben Automic Workload Automation-Mandanten befinden, in dem sich auch die zu kontrollierenden Automic Workload Automation-Objekte befinden.

Anbinden existierender Workflows an MyAutomation

Existierende Workflows können an MyAutomation angebunden werden, um beispielweise von Fachanwendern gestartet oder in einem Process Tracking Dashboard verfolgt werden zu können. Dafür müssen nach der Installation von MyAutomation entsprechende Automic Workload Automation Includes in die bestehenden Workflows eingebunden werden.

Diese Includes kann MyAutomation beim Anlegen von Wizards automatisch in die Zielobjekte einfügen.

Außerdem ist es von Vorteil, wenn zumindest bei den Workflows ARCHIVE_KEY1 oder ARCHIVE_KEY2 noch nicht belegt sind, da MyAutomation eines dieser Felder für die Trackingkennung benötigt.

Berechtigungen

Da innerhalb des Tracking-Includes Trackinginformationen in ein zu diesem Zweck von MyAutomation angelegtes Trackingobjekt geschrieben werden, ist es nötig, dass Benutzer, die diese Objekte starten auch Schreibzugriff auf dieses VARA-Objekt haben.

Workload Automation Agent

Für den MyAutomation Server ist kein Agent nötig. Für den vollen Funktionsumfang der darin gestarteten Wizards muss die AE die Möglichkeit haben, MyAutomation Console-Befehle aus JOBS-Objekten ausführen zu können. Hier stehen 2 Möglichkeiten zur Verfügung:

Option 1: Es kann auf dem MyAutomation Server ein Workload Automation Agent und ein entsprechender technischer Benutzer (nicht der Tomcat-Benutzer) eingerichtet werden.

Option 2: Die MyAutomation Console (Java stand-alone-Komponente) kann zusätzlich auf einem Server installiert werden, auf dem bereits ein Workload Agent läuft. Dies ist die empfohlene Option,

 © setis GmbH

da in der Praxis die Konsole im Gegensatz zum MyAutomation Server ohnehin großflächiger ausgerollt wird und so kein weiterer Agent nötig ist.

Es empfiehlt sich - insbesondere bei einer Testinstallation - im Vorfeld diese Funktion bereitzustellen, damit im Bedarfsfall kein Bestellverzug auftritt.

© setis GmbH

Checkliste für Installation

Folgende Checkliste kann für die Vorbereitung der Infrastruktur verwendet werden. Idealerweise sind alle Fragen mit „Ja“ zu beantworten.

Kategorie	Frage	Ja	Nein
Server: Hard- / Software	Dedizierter (VM)Server 64-Bit OS, Windows/Linux/Unix steht bereit?		
	Arbeitsspeicher mind. 8 GB, 4-Kern CPU, 10 GB freie HDD vorhanden?		
	JDK 1.8/OpenJDK1.8 oder höher ist installiert?		
	Tomcat 8.5 oder höher ist installiert und funktionsfähig? Hinweis: Bitte denken Sie daran, eine eigene Instanz für MyAutomation anzulegen, eine Mischung mit anderen WebApps (wie z.B. AWI) kann von Setis nicht gewartet werden.		
Server: Berechtigungen	Technischer User für MyAutomation inkl. Homeverzeichnis des Users eingerichtet? (typischerweise ist das der Tomcat User)		
	Schreibzugriff des technischen Users auf das Tomcat conf- und data/logs-Verzeichnis sichergestellt?		
	Login (temporär oder permanent) für den MyAutomation-Installateur gegeben? (über persönlichen oder technischen User)		
	Lese-/Schreibzugriff des MyAutomation-Installateurs auf folgende Verzeichnisse? • Tomcat/Catalina Home (inkl. Unterverzeichnisse) • HOME des Tomcat-Benutzers • MyAutomation Console-Verzeichnis (/var+opt/myacon bzw. Program Files\MyAutomation Console)		
Netzwerk/Firewall	Server kann die Automic Workload Automation AE erreichen (über Applikationsinterface)?		

© setis GmbH

	Server ist von den Endnutzern erreichbar (HTTPS)?		
	Server ist im Netz über einen DNS-Namen bzw. eine CN-fähige URL erreichbar? (Voraussetzung für SSL-Zertifikat)		
Tomcat	Tomcat Konfiguration erlaubt das Hinzufügen neuer WAR inklusive automatischem Entpacken und Auto-Wireup? (Entspricht Auslieferungszustand des Tomcat)		
	MyAutomation-Installateur hat Berechtigung, den Tomcat Dienst zu stoppen oder zu starten (im Falle von Konfigurationsänderungen)?		
	HTTPS ist eingerichtet (unternehmensinternes Zertifikat im Tomcat hinterlegt)?		
	(Empfehlung) Single-Sign-On (z.B. über Kerberos/Spnego) ist eingerichtet?		
Automic Workload Automation	Technischer Automic Workload Automation-Benutzer für MyAutomation angelegt?		
	Technischer Automic Workload Automation-Benutzer ist dem Mandanten zugewiesen, in dem auch die Jobs/Workflows liegen, die an MyAutomation angebunden werden sollen?		
	Technischer Automic Workload Automation-Benutzer hat Vollberechtigung für MyAutomation Automic Workload Automation-Ordner (typischerweise MYA)?		
	Technischer Benutzer hat sämtliche Lese- und Ausführberechtigung an den an MyAutomation anzubindenden Automic Workload Automation-Objekten?		
	Applikationsinterface (uc4.jar) ist in der korrekten Version bereitgestellt?		

© setis GmbH

	MyAutomation-Installateur hat einen persönlichen Automic Workload Automation-Benutzer für ggf. nötige Anpassungen von Automic Workload Automation-Includes und zur Fehleranalyse?		
AE TLS	Sind erforderliche TLS Zertifikate der AE auf dem MyAutomation Server hinterlegt worden? Diese müssen im Java Keystore eingetragen werden.		
Agent Zugriff	Agent auf MyAutomation Server für Console eingerichtet oder MyAutomation Console auf einem bestehenden Server mit Agenten installierbar?		
Organisatorische Anforderungen während Installation (Empfehlung)	Steht ein System Administrator oder eine entsprechend berechtigte Person für Server und AE während der Installation zur Verfügung?		
	Im Falle eines PoC: Stehen Endanwender (üblicherweise aus mindestens einer Fachabteilung) für eine Testinbetriebnahme zur Verfügung und sind über den PoC informiert?		
	Im Falle eines PoC: Wurden repräsentative und funktionsfähige Workflows (ca. 1-5) für die erste Anbindung ausgewählt und sind diese auch in der PoC-Umgebung funktionsfähig?		
	Im Falle eines PoC: Ist eine Automic Umgebung gewählt (z.B. Integration, Test), die während des PoC stabil bleibt und z.B. nicht täglich durch Deployment oder Transportkoffer überschrieben wird?		
	Dürfen die Workflows während der Tests modifiziert und gestartet werden (ohne Impact auf kritische Unternehmensprozesse)?		

© setis GmbH